

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 20. FEBRUAR 1935

NUMMER 7

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Einzelhandelsumsätze

Im Jahre 1934 haben die Umsätze des Einzelhandels beträchtlich zugenommen. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung lagen sie um rd. 11 v. H. über Vorjahrsstand. Diese Steigerung entspricht fast genau der Einkommensbewegung: Das Einkommen aus Lohn und Gehalt — der wichtigste Teil des Volkseinkommens — war im Jahre 1934 um rd. 12 v. H. höher als im Jahr vorher¹⁾.

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Branchen

Am stärksten hat im vergangenen Jahr der Absatz in der Gruppe *Hausrat und Wohnbedarf* zugenommen. Die Umsätze waren um rd. 30 v. H. höher als im Jahre 1933. Diese Entwicklung erklärt sich durch die außerordentlich lebhaftete Zunahme der Eheschließungen und Haushaltsgründungen, die durch die Ehestandsdarlehen nachhaltig gefördert wurden. Nach den für die Großstädte zur Verfügung stehenden Zahlen wurden im Jahre 1934 etwa 19,6 v. H. mehr Ehen geschlossen als im Jahre 1933 und rd. 49 v. H. mehr als im Krisenjahr 1932.

näher geschildert wird, teilweise nur um Verschiebungen in den Einkaufsterminen der Konsumenten gehandelt; denn das Weihnachtsgeschäft hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Umsätze lagen im Dezember nur um 8,4 v. H. über Vorjahrshöhe, nachdem sie in den Monaten August bis November den Vorjahrsstand um 27,8 v. H. überschritten hatten.

In *Nahrungs- und Genußmitteln* sind die Umsätze im Jahre 1934 nur wenig — um 5,4 v. H. gegenüber dem Vorjahr — gestiegen.

*

Die Zusammensetzung des gesamten Einzelhandelsumsatzes im Jahr 1934 entsprach wieder derjenigen der Jahre 1928/29. Der Rückgang des Anteils der Hausratumsätze, aber auch der Bekleidungsumsätze und die Zunahme des Anteils der Nahrungs- und Genußmittelumsätze — diese Verschiebungen kennzeichnen die Wirkungen der Wirtschaftskrisen im Einzelhandel — wurden im vergangenen Jahre überwunden.

Umsätze im Einzelhandel

	1929	1930	1931	1932 ¹⁾	1933 ²⁾	1934 ²⁾
in Mrd. RM						
Nahrungs- und Genußmittel	15,5	14,6	12,5	10,5	10,0	10,5
Bekleidung und Textilien..	10,0	8,8	7,6	5,9	5,8	6,8
Hausrat und Wohnbedarf .	4,6	4,1	3,5	2,4	2,3	3,0
Kultur- und Luxusbedarf .	4,8	4,4	3,6	2,8	2,6	2,8
Kohlen	1,7	1,2	1,3	1,1	1,1	1,1
Insgesamt	36,6	33,1	28,5	22,7	21,8	24,2
in v. H. des Gesamtumsatzes						
Nahrungs- und Genußmittel	42,3	44,1	43,9	46,3	45,9	43,4
Bekleidung und Textilien..	27,3	26,6	26,7	26,0	26,6	28,1
Hausrat und Wohnbedarf .	12,6	12,4	12,3	10,6	10,6	12,4
Kultur- und Luxusbedarf .	13,1	13,3	12,6	12,3	11,9	11,6
Kohlen	4,7	3,6	4,5	4,8	5,0	4,5

¹⁾ Gegenüber früheren Angaben teilweise berichtigt. — ²⁾ Vorläufig.

Erheblich war auch die Umsatzsteigerung im Einzelhandel mit *Bekleidung und Textilien*. Im ganzen lagen die Umsätze 1934 um 16,5 v. H. über Vorjahrshöhe. Ein Teil dieser Zunahme ist ohne Zweifel durch die Hamsterkäufe (vom August bis in den November) zu erklären. Freilich hat es sich dabei, wie weiter unten noch

Umsatzwerte und Umsatzmengen

Der mengenmäßige Absatz hat nicht ebenso stark zugenommen wie der Umsatzwert, da im vergangenen Jahr die Preise angezogen haben. Zudem muß man berücksichtigen, daß mit der Besserung der Einkommensverhältnisse die Kunden teilweise bereits wieder Waren besserer Qualität bevorzugt haben. Die Zunahme der Umsatzwerte ist also zu einem Teil auch darauf zurückzuführen.

Nach der Indexziffer der Ernährungskosten waren die Preise im *Lebensmitteleinzelhandel* im Jahre 1934 um 4,4 v. H. höher als im Jahr vorher. Die Umsatzwerte sind um 5,4 v. H. gestiegen. Hier bleibt also im Durchschnitt nur ein geringer Spielraum für eine Zunahme des Mengenabsatzes und für eine Besserung des Qualitätsniveaus der verkauften Waren.

¹⁾ Vgl. hierzu Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 8. Jg. Nr. 5 vom 6. Febr. 1934, Seite 20.

Anders im Bekleidungs- und Hausrathandel: Im Einzelhandel mit Bekleidung und Textilien haben im Jahre 1934 — wie erwähnt — die Umsatzwerte um 16,5 v. H. zugenommen; die Preise waren — nach dem Bekleidungsindex — um 4,2 v. H. höher. Der größere Teil der Umsatzsteigerung (etwa 12 v. H. gegenüber dem Vorjahr) ist also auf die Zunahme der Umsatzmengen und auf den Absatz besserer Qualitäten zurückzuführen. Offenbar hat es sich dabei vor allem um eine Steigerung des Umsatzes je Kunden gehandelt: Bei den Textilfachgeschäften stiegen die Umsatzwerte im Jahre 1934 um 17,7 v. H., während die Zahl der Kunden nur um 4,7 v. H. zunahm¹⁾.

Ähnlich wie im Bekleidungseinzelhandel geht auch im Einzelhandel mit *Hausrat und Wohnbedarf* der größte Teil der Steigerung der Umsatzwerte auf eine Erhöhung des Mengenabsatzes und auf eine Verbesserung der Qualität der abgesetzten Waren zurück.

Die Entwicklung der verschiedenen Betriebsformen

Auch im Jahre 1934 haben sich die Umsätze in den Fachgeschäften des Einzelhandels besonders günstig entwickelt. Demgegenüber

¹⁾ Bei dieser Gegenüberstellung darf allerdings ein gewisser statistischer Mangel nicht außer Acht gelassen werden: Nur ein Teil der Betriebe, die über die Entwicklung des Umsatzes berichten, macht über die Zahl der Kunden Angaben.

Umsatzbewegung in einzelnen Zweigen und Betriebsformen des Einzelhandels

	Veränderung in v. H.			
	Dezemb. 1934	4. Vierteljahr 1934	Gesamtjahr 1934	
	gegenüber			
	Dezemb. 1933	4. Vierteljahr 1933	Gesamtjahr 1933	Gesamtjahr 1932
Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäfte.....	1)+ 6,3	1)+ 9,8	1)+ 8,1	1)+ 4,7
Butterfilialgeschäfte, (Umsatz je Filiale).....	— 5,9	— 5,8	— 6,8	— 19,3
Gemischwarengeschäfte (vorwiegend Lebensmittel)....	1)+ 7,9	1)+ 12,3	1)+ 10,5	1)+ 8,8
Filialunternehmung für Kaffee und Tee (Umsatz je Filiale).....	+ 1,6	+ 2,1	— 6,4	— 13,9
Warenhäuser: Nahrungs- und Genußmittel.....	— 11,4	— 4,3	— 9,6	— 29,5
Drogerien ²⁾	+ 5,0	+ 8,4	+ 4,1	— 4,9
Textil- u. Manufakturwarengeschäfte.....	+ 8,8	+ 20,5	+ 17,8	+ 17,9
davon:				
Kurz-, Weiß- und Wollwaren.....	+ 0,4	+ 12,5	+ 10,3	+ 11,3
Damen- und Mädchenkleidung.....	+ 6,1	+ 15,8	+ 12,5	+ 7,8
Herrn- und Knabenkleidung.....	+ 13,0	+ 27,0	+ 23,1	+ 26,8
Wäsche.....	+ 9,1	+ 38,7	+ 23,4	.
Wirk- und Strickwaren.....	— 11,1	+ 15,1	+ 13,0	.
Herrenausstattung.....	+ 15,0	+ 22,3	+ 19,5	.
Schuhgeschäfte ²⁾	1) — 11,0	1) — 0,7	1) + 5,2	1) + 10,3
Warenhäuser: Bekleidung u. Textilien.....	+ 4,7	+ 14,2	+ 5,4	— 12,5
Kaufhäuser: Bekleidung und Textilien.....	+ 5,1	+ 16,2	+ 10,7	— 3,5
Möbelfachgeschäfte.....	+ 20,8	+ 23,2	+ 37,0	+ 36,9
Beleuchtungs- und Elektrofachgeschäfte.....	+ 12,9	+ 13,4	+ 25,4	+ 23,2
Fachgeschäfte für Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte ²⁾	+ 18,5	+ 17,6	+ 16,0	+ 13,9
Teilzahlungszentrale f. Elektro- und Rundfunkgeräte (Betrag der gewährten Kredite).....	+ 79,6	+ 88,1	+ 105,1	+ 140,4
Warenhäuser: Hausrat und Möbel.....	+ 17,8	+ 22,1	+ 9,4	— 9,8
Kaufhäuser: Hausrat u. Möbel.....	+ 19,7	+ 21,9	+ 14,1	+ 7,0
Fachgeschäfte für Büromaschinen und Organisationsmittel.....	+ 42,7	+ 30,4	+ 42,0	+ 64,4
Warenhäuser (insgesamt).....	+ 5,5	+ 12,5	+ 2,7	— 16,5
Kaufhäuser (insgesamt).....	+ 6,2	+ 15,9	+ 8,7	— 6,0

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Nach Angaben der Forschungsstelle für den Handel.

blieben die Umsätze in den Großbetrieben (Warenhäuser, Kaufhäuser, Filialunternehmungen) zurück. Bei dem Vergleich mit dem Vorjahr darf man nicht vergessen, daß die Umsätze dieser Betriebe im Jahre 1933 außerordentlich niedrig waren. Um die Differenzierung in den Umsatzbewegungen der verschiedenen Betriebsformen beurteilen zu können, wird man daher zweckmäßig den Vergleich mit den Umsätzen, die im Jahre 1932 erzielt wurden, heranziehen.

Das Weihnachtsgeschäft

In einer früheren Untersuchung¹⁾ wurde festgestellt, daß die Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts in den Krisenjahren zurückgegangen war. Je mehr nämlich bei sinkendem Einkommen die Haushaltsbestände der Verbraucher aufgezehrt wurden, um so mehr gewannen die Anschaffungen unmittelbar zu Beginn der kalten Jahreszeit an Bedeutung. Aber noch eine zweite Tendenz war in den zurückliegenden Jahren zu beobachten: Man wartete sehr häufig mit den Anschaffungen bis zu den Inventurverkäufen, die noch mitten in der kalten Jahreszeit stattfanden und in der Regel bedeutende Preisvorteile boten.

Die Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts mußte demzufolge wieder zunehmen, wenn sich die Einkommenslage besserte und die Stellung der Inventurverkäufe als Einkaufsgelegenheit abgeschwächt wurde. Dies ist in den beiden letzten Jahren geschehen: Die Inventurverkäufe finden nun erheblich später als in früheren Jahren statt; die Waren, die in diese Veranstaltung einbezogen werden dürfen, sind genau bestimmt, für Werbung und Preisgestaltung sind feste Grenzen gezogen.

Die nachstehende Übersicht läßt deutlich erkennen, daß das Weihnachtsgeschäft bereits im Jahre 1933 wieder eine größere Rolle gespielt hat als in den Krisenjahren. Bei normaler Ent-

Die Einzelhandelsumsätze im Dezember 1928 bis 1934²⁾

a) in v. H. des jeweiligen Jahresdurchschnitts. — b) in v. H. des zugehörigen Werts des gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitts

	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934
Einzelhandel insgesamt.....a	157,0	149,1	144,7	134,5	139,5	154,3	149,7
b	155,6	152,3	153,2	147,7	146,5	148,1	.
davon:							
Bekleidung und Textilien insgesamt.....a	170,1	164,5	156,0	143,6	158,2	182,4	169,5
b	171,5	168,5	167,9	159,8	165,4	172,7	.
Textilfachgeschäfte.....a	172,2	166,9	158,0	146,1	161,4	185,3	171,0
b	173,6	170,8	170,7	162,8	167,6	173,9	.
Fachgeschäfte für Damen- u. Mädchenkleidung.....a	.	132,1	118,9	114,6	128,7	148,1	139,7
b	.	135,3	120,9	127,3	135,3	144,2	.
Abteilungen für Textilien und Bekleidung in Warenhäusern.....a	.	.	.	131,9	139,6	160,5	159,5
b	.	.	.	143,2	153,3	163,6	.
in Kaufhäusern.....a	.	.	.	133,1	150,7	171,9	167,9
b	.	.	.	139,2	153,2	164,1	.

²⁾ Die Zahlen sind gegenüber früheren Angaben teilweise berichtigt.

wicklung konnte man damit rechnen, daß sich diese Tendenz im Jahre 1934 weiter fortsetzen würde. Dies ist aber nicht geschehen: Durch die Hamsterkäufe in den Monaten August bis November vorigen Jahres wurde nämlich eine Reihe von Anschaffungen der Verbraucher vorweggenommen, die sonst erst als Weihnachtseinkäufe beim Einzelhandel in Erscheinung getreten wären. Dies bestätigt nicht nur, daß die Hamsterei im November zum Stillstand gekommen ist, sondern es bedeutet auch, daß ein gewisser Ausgleich bereits durch ein geringeres Weihnachtsgeschäft stattgefunden hat.

Gegen die Berechnung in der Übersicht kann man zwar einwenden, daß die Zahlen nicht nur durch die verschiedene Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts, sondern auch durch konjunkturelle Einflüsse bestimmt werden: Bei anhaltendem Niedergang bzw. Anstieg des Einzelhandelsumsatzes steht das Weihnachtsgeschäft jeweils unter schlechteren bzw. günstigeren allgemeinen konjunkturellen Bedingungen als der Durchschnitt des Jahres. Kontrollrechnungen haben aber gezeigt, daß die gewählte Darstellung wohl dazu benutzt werden kann, um die Veränderungen in der Stellung des Weihnachtsgeschäfts zu charakterisieren.

¹⁾ Vergl. hierzu Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 5. Jahrgang Nr. 34 vom 23. November 1932, S. 136/37.

Anhaltende Verkehrsbelebung

Die im öffentlichen Verkehr der Reichsbahn beförderte Gütermenge war Ende 1934 um 51,4 v.H. größer als am Tiefpunkt der konjunkturellen Entwicklung (August 1932). Nach einem leichten Rückgang in den Frühjahrsmonaten des vergangenen Jahres hatte die Aufwärtsbewegung im Spätsommer erneut eingesetzt und im November zu einem neuen Hochstand geführt. Im Dezember war der Güterverkehr der Reichsbahn konjunkturell — d. h. nach Ausschaltung der Saisonbewegung — um etwa 12 v.H. größer als um die Jahresmitte.

Personen- und Güterverkehr

Jahr	Beförderte Güter				Beförderte Personen	
	Deutsche Reichsbahn	Seeverkehr	Binnenschiffahrt	Deutsche Reichspost (Pakete)	Deutsche Reichsbahn	Deutsche Reichspost
	Mill. Tonnen			Mill. Stück	in Millionen	
1924.....	278,8	.	70,9	.	1906,8	8,77
1925.....	373,0	38,2	85,7	.	2106,2	24,82
1926.....	381,9	47,2	102,3	.	1819,4	36,12
1927.....	434,1	48,2	111,4	299,5	1909,2	52,67
1928.....	432,3	50,5	107,7	285,4	2009,4	68,85
1929.....	436,0	51,6	110,7	272,6	1980,3	85,56
1930.....	354,4	48,1	105,2	258,6	1829,3	87,85
1931.....	286,1	41,3	86,9	232,6	1577,7	71,21
1932.....	242,0	37,6	73,6	224,2	1305,1	60,39
1933.....	262,7	39,4	78,0	238,5	1240,5	59,76
1934.....	¹⁾ 310,0	¹⁾ 45,3	¹⁾ 90,0	260,1	¹⁾ 1362,0	63,50

¹⁾ Vorläufig.

Der Personenverkehr, dessen Belebung erst ein Jahr später als beim Güterverkehr einsetzte, hat sich weit weniger erhöht. Ende 1934 hat die Zahl der beförderten Personen den Tiefpunkt erst um 26,3 v.H. überschritten. Der Personenverkehr pflegt erfahrungsgemäß erst einige Zeit nach der Zunahme von Beschäftigung und Einkommen zu steigen. Darüber hinaus dürfte das geringere Ansteigen der Personenbeförderung auf die Abwanderung zu anderen Verkehrsmitteln (Kraftwagen, Fahrrad und Flugzeug) zurückzuführen sein.

Güterbeförderung der Reichsbahn

Vergleicht man die Entwicklung des Güterverkehrs mit dem Auftrieb in der gewerblichen Gütererzeugung, so zeigt sich, daß die



Güterbeförderung ziemlich gleichen Schritt mit der Zunahme der Produktion gehalten hat. Während sich die gewerbliche Gütererzeugung

seit Mitte 1932 konjunkturell um etwa 47 v.H. gehoben hat, ist die Güterbeförderung um 51 v.H. gestiegen. Im Gegensatz zur Personenbeförderung hat die Belebung des Güterverkehrs fast gleichzeitig mit der erhöhten Produktionsfähigkeit eingesetzt. Doch ergeben sich zeitweilige Abweichungen im Schrittmaß der beiden Bewegungen, die im wesentlichen auf Schwankungen in der Lagerhaltung zurückgehen dürften. So hatte sich namentlich in den ersten Monaten des Jahres 1934 die Gütererzeugung rascher erhöht als der Güterverkehr; gegen Ende des abgelaufenen Jahres ist dagegen die Güterbeförderung kräftiger gewachsen als die Produktion.

Massengut — Stückgut

Jede Produktionssteigerung bedingt einen erhöhten Verbrauch von Massengütern, deren Transport den gesamten Güterverkehr weitgehend bestimmt. Dagegen belebt sich der Stückgutverkehr erst dann stärker, wenn die in den Produktionsprozeß eingegangenen Rohstoffe zu Fertigerzeugnissen verarbeitet sind. So hat der Auftrieb im Stückgutverkehr erst zu Beginn des Jahres 1934 rascher zugenommen, während sich die Massengüterbewegung schon im Frühjahr 1933 stärker belebt hatte. Seit Beginn des Aufschwungs ist die in Wagenladungen beförderte Gütermenge bis August 1934 um 42 v.H. gestiegen, der Versand von Stückgut hat sich dagegen erst um 23 v.H. gehoben. Allerdings wird die Entfaltung des Stückgutverkehrs der Reichsbahn durch den Wettbewerb des Kraftwagens stark gehemmt, dem es in steigendem Maße gelingt, hochwertige Stückgüter an sich zu ziehen.

Früher als der Stückgutverkehr der Reichsbahn hat sich der Paketverkehr der Reichspost belebt. Bereits um die Mitte des Jahres 1932 waren hier Anzeichen einer konjunkturellen Besserung festzustellen; doch hat sich die Aufwärtsentwicklung langsamer und gleichmäßiger als die des Stückgutverkehrs vollzogen. Im ganzen hat die konjunkturelle Zunahme im Paketverkehr bis Ende 1934 mit rd. 24 v.H. fast den gleichen Umfang wie im Stückgutverkehr der Reichsbahn erreicht. In den Herbstmonaten hatten allerdings Voreindeckungen und Hamsterkäufe einen Teil des Weihnachtsverkehrs vorweggenommen, so daß der Paketverkehr am Jahresende den Vorjahrsstand nur um 1,5 v.H. überschritt.

Schiffahrt

Auch der Wasserstraßenverkehr hat im vergangenen Jahr zugenommen. In der Binnenschiffahrt war die Güterbeförderung um 15 v.H. höher als im Vorjahr. Damit hat sich der Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen seit Beginn des Konjunkturaufschwungs um 35 v.H. gehoben. Ebenso ist im Seegüterverkehr trotz der unbefriedigenden Entwicklung des Außenhandels eine Besserung eingetreten. Der gesamte Seegüterverkehr ist im Jahre 1934 um etwa 15 v.H. gestiegen und liegt um 21 v.H. über dem Stand des Jahres 1932. Dabei hat sich der ankommende Verkehr etwas stärker belebt als der ausgehende Verkehr.

Internationaler Vergleich

Vergleicht man den Weltgüterverkehr mit der deutschen Entwicklung, so zeigt sich, daß die Güterbeförderung in Deutschland gegenwärtig weit lebhafter ist als in der Welt. Nach den vom I. f. K. errechneten Indices des Weltgüterverkehrs hat die Eisenbahngüterbewegung in 15 Ländern im Jahre 1933 gegenüber 1932 um 4 v. H. zugenommen; Ende 1934 lag sie nach vorläufiger Schätzung um 9,3 v. H. über dem Durchschnitt des Jahres 1932. Dem

steht im deutschen Eisenbahngüterverkehr eine Zunahme von etwa 8 v. H. für das Jahr 1933 gegenüber; Ende 1934 wurde der Durchschnitt des Jahres 1932 um etwa 40 v. H. überschritten. Ebenso hat sich auch der deutsche Seegüterverkehr etwas günstiger entwickelt als der Weltverkehr: der deutsche Verkehr liegt im Jahre 1934 um etwa 25 v. H. über dem Durchschnitt des Jahres 1932, während der Weltseeverkehr von 17 Ländern nur um etwa 5 v. H. zugenommen haben dürfte.

Die Verteilung der Einfuhr von Kohl aus den Niederlanden

Aus den Niederlanden werden alljährlich beträchtliche Gemüsemengen eingeführt. Im nachfolgenden soll für einen Teil dieser Mengen, nämlich für die Einfuhr von Kohl, gezeigt werden, welche Gebiete des Deutschen Reiches hauptsächlich am Verbrauch der Einfuhr beteiligt sind.

Der Untersuchung sind Zahlen aus dem Jahr 1932 zugrundegelegt worden, also Angaben aus dem letzten Jahr vor der Neuregelung der deutschen Agrarmärkte.

*

Die deutsche Einfuhr von Kopfkohl stammt fast ausschließlich aus den Niederlanden; von einer Gesamteinfuhr von 49 410 t im Jahre 1932 entfielen 47 231 t auf die Einfuhr aus Holland.

Durch die Aufarbeitung von bisher unveröffentlichtem Urmaterial, das die Reichsbahn entgegenkommenderweise zur Verfügung stellte, können jetzt auch die Verbrauchsorte dieser Einfuhr festgestellt werden, soweit die Beförderung auf dem Schienenwege erfolgt ist. Von der außenhandelsmäßig ausgewiesenen Einfuhr aus Holland von 47 231 t wurden durch die Auswertung der verkehrsstatistischen Unterlagen 41 307 t = 87,5% erfaßt. Da Kohl fast ausschließlich lose im Waggon verladen wird, sind die Bruttomengen der Verkehrsstatistik mit den Nettomengen der Außenhandelsstatistik ohne weiteres vergleichbar.

Hauptabnehmer des holländischen Kopfkohls sind die dichtbesiedelten Bevölkerungszentren: das rheinisch-westfälische Industriegebiet, das Land Sachsen, Berlin und in Nordwestdeutschland vor allem die Städte Hamburg und Bremen. Selbst Bayern, das über eine große Eigenproduktion verfügt, erhält noch einen beträchtlichen Zuschuß. Die Differenz zwischen den nach der Verkehrsstatistik erfaßten Mengen und der tatsächlichen Einfuhr — rd. 5924 t — wird größtenteils mit dem Kraftwagen, zu einem geringeren Teile auch mit dem Binnenschiff heringekommen sein; die Empfangsgebiete für diese Sendungen dürften, soweit Fuhrwerksverkehr in Frage kommt, in den Grenzgebieten, in erster Linie in Rheinland/Westfalen, gelegen sein. Ein Teil der Zufuhren auf dem Wasserwege kann vielleicht auch der Pfalz und Baden zugerechnet werden.

Im Vergleich zur deutschen Ernte spielt die Einfuhr rein mengenmäßig nur eine untergeordnete Rolle. Bei einer deutschen Kohlkopfernte von etwa 2 139 000 t im Jahre 1932 betrug der Einfuhrüberschuß rund 45 000 t; d. s. etwas über 2 v. H. der Ernte. Daß überhaupt eine Einfuhr notwendig war, und daß selbst die Märkte in nächster Nähe der Kohlanbaugebiete Holstein



und Bayern noch Zuschüsse benötigten, erklärt sich in der Hauptsache aus der zeitlichen Verteilung des Angebots. Die Zufuhren aus Holland erfolgen fast ausschließlich in der Zeit von Januar bis Mai, wenn die deutschen Vorräte knapp werden.

Eine Aufteilung des Kopfkohlversandes auf die drei Arten Rotkohl, Weißkohl und Wirsingkohl ist nur für eine Teilmenge, nämlich die an der Grenze umdirigierten Sendungen möglich. Bei diesen Teilergebnissen des Kohlversandes zeigen sich beträchtliche Abweichungen in der Absatzrichtung der drei Kohllarten. Der Schwerpunkt des Verbrauches von Wirsingkohl liegt in Berlin, Rotkohl geht in erster Linie nach Nordwestdeutschland, Berlin und Sachsen, während der Weißkohl größtenteils nach Süddeutschland versandt wird.

Zur Lage der Filmwirtschaft

Die Gesundung der deutschen Filmwirtschaft setzte sich im Jahr 1934 mehr und mehr durch. Wie die jetzt vorliegenden Ergebnisse über den Besuch und die Einnahmen der Lichtspieltheater im vierten Vierteljahr 1934 erkennen lassen, war der Besuch der Lichtspieltheater in diesen Monaten sehr lebhaft. Im Gesamtergebnis des Jahres 1934 waren Besuch und Einnahmen der Theater allgemein größer als im Jahr 1933; vor allem ist auch der im Durchschnitt je Eintrittskarte erzielte Erlös gestiegen.

Im November/Dezember des vergangenen Jahres hat der Besuch der Lichtspieltheater gegenüber Oktober saisonmäßig zwar abgenommen; der Rückgang war aber erheblich schwächer als in den Vorjahren. Konjunkturell — d. h. unter Ausschaltung der Saisonschwankung — hat der Besuch also noch zugenommen.

Der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte, der im Jahresdurchschnitt 1933 in den Großstädten nur 0,74 *RM* betrug, erreichte im Dezember 1934 den Betrag von 0,79 *RM*; in den Mittelstädten ist er von 0,70 *RM* auf 0,76 *RM* und in den Städten mit 20 000 und weniger Einwohnern von 0,69 *RM* auf 0,74 *RM* gestiegen. Der Übergang der Besucher von den billigen zu den teureren Plätzen, auf den schon Ende 1933 hingewiesen wurde (Wochenbericht 6. Jg., Nr. 34 vom 23. 11. 1933), hat sich im Jahre 1934 in verstärktem Umfang, namentlich in den Groß- und Mittelstädten, fortgesetzt. Mitte 1933 hatte in den Großstädten noch mehr als die Hälfte der Besucher die billigsten Plätze (0,10—0,55 *RM*) gewählt, im 4. Vierteljahr 1933 waren es 40,9 v.H. und im 4. Vierteljahr 1934 nur noch 35,3 v.H. der Besucher.

Die günstige Entwicklung des Theatergeschäfts im Jahr 1934 führte auch zu einer fühlbaren Belebung im Verleihgeschäft und wirkte sich weiterhin günstig auf die Filmindustrie selbst aus. Das Jahr 1934 brachte

in der Erzeugung von Filmen nach dem Tiefstand im Jahr 1933 (115 Filme) eine leichte Belebung; 1934 wurden 128 lange Spielfilme erzeugt.

Besuch der Lichtspieltheater in 27 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin)

In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v. H. der insgesamt abgerechneten Karten

Preise der Eintrittskarten in <i>RM</i>	IV. Vierteljahr 1934				
	In Theatern mit ... Plätzen				
	bis 300	301 bis 500	501 bis 1 000	1 001 und mehr	Gesamt
Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern					
0,10—0,55	59,6	55,4	30,1	10,5	35,3
0,60—0,90	37,5	39,9	47,3	21,6	40,4
0,95—2,00	2,9	4,7	22,5	67,0	24,2
über 2,00	—	—	0,1	0,9	0,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Städte mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern					
0,10—0,55	63,7	37,6	18,0	9,8	28,1
0,60—0,90	31,9	42,4	47,2	36,5	43,1
0,95—2,00	4,4	20,0	34,8	53,7	28,8
über 2,00	—	—	—	—	—
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Städte mit 20 000 und weniger Einwohnern					
0,10—0,55	20,9	29,3	29,1	—	27,4
0,60—0,90	51,6	36,8	49,5	—	43,7
0,95—2,00	27,5	33,9	21,4	—	28,9
über 2,00	—	—	—	—	—
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	—	100,0

Soweit sich schon jetzt überblicken läßt, dürfte das Jahr 1935 bei der allgemein gestiegenen Kaufkraft der Bevölkerung für die Lichtspieltheater, aber auch für den Verleih und für die Filmindustrie selbst eine weitere Aufwärtsentwicklung bringen.

Besuch und Einnahmen der Lichtspieltheater in 28 Städten des deutschen Reichs (einschl. Berlin)

Zeit	In Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20 000—100 000 Einwohnern			In Städten mit 20 000 und weniger Einwohnern		
	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Brutto- ein- nahme	Durchschnitt- licher Erlös je Eintritts- karte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Brutto- ein- nahme	Durchschnitt- licher Erlös je Eintritts- karte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Brutto- ein- nahme	Durchschnitt- licher Erlös je Eintritts- karte
	1932/1933 = 100	<i>RM</i>		1932/1933 = 100	<i>RM</i>		1932/1933 = 100	<i>RM</i>	
1932 Jahresdurchschnitt	102,2	104,1	0,77	98,7	103,1	0,77	96,7	101,7	0,75
1933 Jahresdurchschnitt	97,8	95,9	0,74	101,3	96,9	0,70	103,5	98,5	0,69
1934 Jahresdurchschnitt	99,7	101,1	0,77	103,2	103,9	0,74	109,1	109,5	0,72
1933 Januar	123,6	120,5	0,74	127,1	125,2	0,73	129,8	124,9	0,70
Februar	109,4	106,7	0,74	109,6	101,0	0,68	112,3	103,7	0,67
März	116,1	112,3	0,74	118,4	111,9	0,70	99,7	99,5	0,72
April	112,3	108,2	0,73	116,4	110,4	0,70	139,1	136,2	0,71
Mai	85,4	82,0	0,73	80,6	74,5	0,68	75,5	67,7	0,65
Juni	76,5	73,6	0,73	82,9	73,9	0,66	78,0	69,8	0,65
Juli	65,7	61,1	0,71	74,1	65,0	0,65	61,4	55,1	0,65
August	73,1	72,1	0,75	84,2	75,1	0,66	93,2	89,0	0,69
September	100,1	100,7	0,76	105,7	103,9	0,73	108,4	105,0	0,70
Oktober	115,0	115,4	0,76	109,8	114,0	0,77	117,5	114,2	0,70
November	102,5	103,2	0,77	98,4	99,0	0,74	115,1	108,9	0,69
Dezember	93,6	95,4	0,77	108,2	108,6	0,74	111,6	107,6	0,69
1934 Januar	122,4	125,1	0,78	123,1	120,9	0,73	137,4	131,4	0,69
Februar	100,2	100,1	0,76	102,6	100,2	0,72	116,4	115,1	0,71
März	109,3	109,4	0,76	113,4	114,0	0,74	115,4	114,9	0,72
April	101,4	103,6	0,78	97,8	99,7	0,75	107,5	108,5	0,73
Mai	82,7	83,0	0,76	72,4	72,0	0,73	80,8	81,5	0,73
Juni	63,6	58,3	0,70	64,0	61,3	0,71	69,4	67,3	0,70
Juli	65,1	63,4	0,74	71,3	69,1	0,72	72,5	71,9	0,72
August	87,8	90,0	0,78	95,5	96,7	0,75	93,9	95,0	0,73
September	105,6	108,9	0,78	110,8	115,6	0,77	127,3	130,7	0,74
Oktober	121,0	125,4	0,79	126,6	129,8	0,76	127,5	131,6	0,75
November	119,6	123,3	0,78	128,0	129,5	0,75	129,1	130,9	0,73
Dezember	117,9	132,2	0,79	133,0	137,6	0,76	131,8	135,2	0,74

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		25.-30. Dez. 1933	2.-6. Jan. 1934	8.-13. Jan. 1934	15.-20. Jan. 1934	22.-27. Jan. 1934	29.Jan. bis 3.Febr. 1934	5.-10. Febr. 1934	12.-17. Febr. 1934	24.-29. Dez. 1934	2.-5. Jan. 1935	7.-12. Jan. 1935	14.-19. Jan. 1935	21.-26. Jan. 1935	28.Jan. bis 2.Febr. 1935	4.Febr. bis 9.Febr. 1935	11.-16. Febr. 1935
		52	1	2	3	4	5	6	7	52	1	2	3	4	5	6	7
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ . . darunter:	1 000	4059,1	.	.	.	.	3772,8	.	.	2604,7	.	.	.	.	*)2973,4	.	.
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung . . .	.	553,5	.	.	.	.	549,2	.	.	535,3	.	.	.	.	*) 807,7	.	.
i. d. Krisenunterstützung	.	1175,4	.	.	.	.	1162,3	.	.	764,5	.	.	.	.	*) 813,7	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	.	1411,6	.	.	.	.	1317,5	.	.	643,5	.	.	.	.	*) 682,2	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ .	.	.	.	.	.	2389,1	.	.	.	.	.	.	.	2325,4	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier.	1 000 t	310,0	290,5	301,0	297,2	294,8	299,3	301,0	286,4	311,0	328,5	325,6	322,8	311,2	315,2	309,8	.
— in Deutsch-Oberschlesien	.	59,6	59,1	63,6	55,0	52,3	55,6	57,7	56,7	57,2	58,4	67,9	66,7	61,3	56,7	64,5	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	.	48,0	48,1	49,9	51,1	51,9	51,9	52,5	52,4	52,8	55,4	57,7	58,9	58,5	59,6	59,7	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	.	814,8	819,4	839,4	823,5	814,5	787,2	818,5	815,9	736,4	770,9	819,0	816,5	821,4	799,1	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichs- bahn	1 000	102,2	103,2	101,6	102,1	103,4	104,5	104,3	104,8	100,7	104,0	107,3	106,7	104,8	103,2	104,8	.
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste } Nach Mit- teilung einer Zentralstelle	Anzahl 1 000 RM	494 260	672 366	763 438	884 443	653 344	507 290	746 379	537 258	354 174	12)2252 12) 478	2976 616	3593 622	.	.	.	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	8	7	10	17	10	12	15	12	12	7	15	7	13	9	.	.
Eröffnete Konkurse	.	30	53	52	64	66	60	63	56	26	38	45	78	64	68	.	.
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	469	473	.	465	467	456	437	417	157	.	157	157	157	158	158	.
davon Reichsbank	.	396	400	.	392	393	383	364	343	84	.	84	84	84	84	84	85
Wechsel- und Lombardkredite	.	3557	3180	.	2986	2843	3118	3043	2885	4355	.	3867	3693	3536	3834	3721	.
davon Reichsbank	.	3409	3035	.	2843	2698	2973	2901	2744	4211	.	3726	3557	3402	3702	3593	3637
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	.	756	614	.	583	670	625	654	611	1108	.	1062	1059	1075	951	903	.
davon Reichsbank	.	640	496	.	457	537	498	528	480	984	.	934	934	939	822	774	797
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	110,6	106,1	103,7	101,3	97,2	82,7	73,3	68,4	9,3	7,1	7,0	17,2	8,7	7,1	6,4	6,5
Regierungssicherheiten	.	2432,2	2431,9	2431,8	2431,8	2431,7	2434,0	2431,7	2432,0	2430,2	2430,7	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5715	5444	.	5271	5077	5424	5258	5203	5972	.	5642	5479	5264	5704	5519	.
davon Reichsbanknoten	.	3633	3458	.	3347	3223	3452	3326	3288	3888	.	3674	3554	3418	3648	3513	*)3427
Postscheckverkehr ⁵⁾	.	1054	1038	1119	1009	998	1030	1035	973	1098	1170	1294	1136	1116	1174	1156	.
Postscheckguthaben (Bestände)	.	557	565	520	476	518	490	488	480	628	621	570	531	576	526	536	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel- kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung { . . .	.	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Tagesgeld	.	5,45	5,05	4,73	4,61	4,63	4,98	4,75	4,77	4,58	4,45	4,22	4,21	3,91	4,14	4,09	4,18
Monatsgeld	.	5,69	5,69	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,81	3,81	3,81	3,81
Privatdiskont	.	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,50	3,50	3,50	3,50	3,38	3,38	3,38	3,38
Warenwechsel mit Bank giro	.	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6 ^{1/2} % Pfandbriefe	.	6,66	6,50	6,45	6,47	6,49	6,50	6,52	6,54	6,33	6,26	6,23	6,22	6,19	6,26	6,26	6,26
Call money New York	.	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,88	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Privatdiskont London	.	1,15	1,06	1,01	1,01	1,01	1,01	1,02	0,94	0,59	0,42	0,40	0,39	0,34	0,32	0,34	0,32
„ Zürich	.	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
„ Amsterdam	.	0,37	0,34	0,34	0,34	0,34	0,38	0,72	0,65	0,44	0,45	0,44	0,45	0,51	0,58	0,53	0,50
Effektenmarkt																	
Festverz. 6 ^{1/2} % Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt ⁸⁾	v. H.	89,58	91,61	92,38	92,10	91,84	91,76	91,66	91,47	94,26	95,28	95,90	96,09	96,50	95,60	95,61	95,44
— Pfandbriefe	.	90,10	92,36	93,10	92,68	92,50	92,28	92,06	91,81	94,78	95,80	96,36	96,50	96,91	95,84	95,90	95,83
— Kommunal-Obligationen	.	86,80	88,94	89,98	89,78	89,49	89,56	89,43	89,17	93,18	94,11	94,82	94,98	95,35	94,56	94,58	94,43
— Öffentl. Anleihen ⁹⁾	.	91,99	93,31	94,01	93,99	93,59	93,63	93,70	93,78	92,96	94,33	95,01	95,19	95,37	94,25	93,83	93,01
— Industrie-Obligationen	.	83,73	85,92	86,53	86,37	85,97	86,27	86,73	86,25	94,48	95,26	96,07	96,74	97,53	98,16	98,37	98,32
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	68,2	69,8	70,5	69,9	70,0	71,4	72,8	73,9	79,9	81,1	82,4	83,6	84,2	86,4	86,6	86,6
— Bergbau u. Schwerindustrie	.	74,0	75,8	75,9	74,8	74,9	71,1	78,8	80,2	85,6	86,7	87,7	88,9	89,5	91,5	90,9	90,2
— Verarbeitende Industrie	.	62,6	64,1	64,9	64,5	64,6	65,8	66,8	67,9	73,9	75,0	76,3	77,2	77,5	79,3	79,7	80,0
— Handel und Verkehr	.	72,7	74,3	75,4	74,8	74,9	76,1	77,6	78,5	85,1	86,5	88,3	89,8	90,9	94,0	94,6	94,8
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,6888	2,6540	2,6867	2,6150	2,6300	2,5942	2,5850	2,5258	2,4870	2,4818	2,4850	2,4983	2,5065	2,5140	2,5032	2,4963
London	RM je £	13,71	13,63	13,67	13,23	13,12	12,92	12,90	12,77	12,28	12,23	12,21	12,20	12,23	12,22	12,21	12,18
Paris	RM je 100fr	16,42	16,44	16,43	16,46	16,46	16,45	16,44	16,48	16,43	16,43	16,44	16,44	16,44	16,43	16,43	16,44
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	58,1	58,4	59,4	59,8	59,5	59,3	59,8	60,1	65,4	65,2	65,6	66,0	65,9	65,9	65,9	65,2
Großhandelspreise (gesamt)	.	96,1	96,2	96,4	96,3	96,1	96,3	96,4	96,2	101,3	101,0	101,2	101,0	101,0	101,0	101,0	101,0
Agrarstoffe	.	93,4	93,2	93,5	92,8	92,5	92,8	92,5	91,9	101,2	100,8	100,7	100,2	100,0	99,8	100,1	100,1
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	.	89,2	89,5	89,8	90,1	90,0	90,1	90,6	90,5	92,0	91,7	92,0	91,7	91,9	91,9	91,6	91,6
darunter: Fertigungsgüter	.	113,8	113,9	114,0	114,1	114,1	114,2	114,4	114,4	118,8	118,8	119,1	119,4	119,5	119,6	119,7	119,7
Verbrauchsgüter	.	113,9	114,0	114,0	113,9	113,9	113,9	113,9	113,8	114,0							

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933		1934												1935
		Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Anzahl der Werktage:		25	24	26	24	26	24	24	26	26	27	25	27	25	24	26
Verkehr																
Reichsbahn: Wagentstellung, arbeitstägliche Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	D	122,4	110,0	102,8	106,4	115,1	114,8	116,7	116,4	113,2	115,6	122,7	129,6	136,7	119,5
Seeverkehr mit dem Ausland ³⁾		S	27105	23857	23979	22785	26205	23292	23532	25866	25005	26887	26920	31665	31144	25723
Ankunft			1803	1739	1543	1384	1743	1820	2039	1992	1995	1861	1932	2052	2162	2354
Abgang			1204	1113	1118	911	1068	1047	967	802	786	958	1179	1132	1186	1141
Reichspost (arbeitstägliche Aufgabenebene Telegramme Fernsprechnahverk. ⁴⁾ Fernsprechweitverk. ⁴⁾ Beförderte Pakete ⁵⁾ Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:	1928=100	D	46,8	51,7	39,7	41,2	47,7	50,3	53,5	48,0	48,2	48,2	52,0	48,5	42,9	47,7
Anzahl			94,9	110,3	94,0	92,9	98,1	97,9	99,9	97,3	98,3	90,6	93,2	100,7	104,2	120,0
Betrag			65,5	78,1	64,9	63,1	69,0	70,1	71,0	70,1	71,0	66,3	71,6	71,9	71,7	83,8
Binnenhandel (Umsätze)																
Reichsbund d. deutschen Verbrauchergenossenschaften (GEG, Großhandel) Einkaufsgenossenschaften: Kolonialwarenhdlr. Edeka-zentrale Genossensch. Bäcker Zentralgenossensch. Lokalgenossensch. Gastwirte Droghändler Hausratgeschäfte Schneider Schuhmacher Sattler und Polsterer Maler Holzverarbeitende Gewerbe Metallverarbeit. Gewerbe Wirtschaftverbände des Uhrenhandels	Mill. RM	S	27,2	27,9	21,6	21,6	24,4	20,8	23,5	24,1	28,4	24,5	24,5	28,0	27,7	26,1
1928=100			126,4	227,2	88,0	111,6	117,8	158,8	119,1	168,2	196,5	160,5	139,8	185,4	144,7	
105,9			105,9	112,9	90,8	86,2	104,0	86,7	108,6	118,8	120,0	111,4	104,6	115,3	113,7	111,3
125,0			125,0	115,1	103,1	114,4	132,6	100,0	104,0	114,3	95,7	100,1	77,7	96,9	89,2	89,0
81,6			81,6	74,7	69,5	71,1	80,4	75,3	90,0	83,0	84,9	91,8	72,5	89,6	81,9	77,2
91,9			91,9	99,7	97,5	96,4	103,1	99,6	105,1	105,7	99,9	106,2	105,0	130,2	124,4	
86,7			86,7	88,3	79,7	70,1	89,1	88,6	112,5	96,0	93,6	90,2	91,4	105,4	100,1	88,6
52,3			52,3	63,9	61,3	36,4	44,1	50,9	55,4	53,3	50,1	43,1	46,4	53,5	63,6	
81,7			81,7	87,1	52,3	53,1	72,8	98,9	82,4	78,0	71,6	73,7	85,2	114,5	87,1	87,2
54,0			54,0	54,4	50,0	47,8	53,6	56,3	57,1	61,6	55,5	53,9	52,9	60,4	57,2	55,3
50,1			50,1	47,3	42,9	45,8	63,4	63,6	62,8	67,4	68,0	72,5	66,3	81,1	64,2	66,3
44,1			44,1	31,8	40,4	69,9	99,9	84,4	77,1	75,3	66,6	64,7	63,3	61,4	41,3	32,0
55,5			55,5	42,5	53,7	61,1	66,9	65,0	59,9	80,7	80,5	82,1	72,0	79,2	77,4	
56,8			56,8	53,2	54,3	65,6	79,5	71,7	70,1	81,9	79,5	73,4	91,0	79,1	78,0	
68,4			68,4	92,8	31,4	42,8	64,9	43,8	44,9	44,2	22,8	47,6	98,1	91,2	95,1	101,2
Einzelhandel insgesamt	1928=100	S	58,9	92,1	55,1	55,4	69,6	61,2	66,4	62,9	60,7	62,2	62,9	71,5	66,9	99,1
Nahrungs- u. Genußmittel			66,0	94,9	64,9	62,3	77,9	62,4	67,6	68,2	66,9	69,6	67,5	72,7	72,0	99,4
Bekleidung (neu berechnet)			54,9	102,9	50,5	54,7	67,0	62,0	68,0	58,2	55,8	54,9	58,2	80,8	67,9	111,5
Hausrat und Wohnbedarf			63,0	74,2	47,4	55,5	70,5	70,5	78,4	75,1	68,5	74,0	77,7	81,6	71,6	88,0
Warenhäuser:	1931=100	S	61,6	114,0	52,7	62,9	71,0	67,1	66,3	60,6	61,1	61,3	58,2	73,4	70,5	120,3
Insgesamt			63,9	109,3	52,3	61,5	72,2	49,4	54,8	49,7	44,5	50,2	49,2	58,7	64,5	96,8
Nahrungs- u. Genußmittel			62,7	108,0	48,8	63,0	64,4	75,4	74,8	66,5	68,1	63,9	58,3	82,0	72,2	113,1
Bekleidung			61,3	101,9	57,2	75,0	75,0	69,2	66,2	59,4	62,4	73,7	71,3	82,0	74,5	120,0
Hausrat und Möbel			60,7	164,8	52,0	48,2	77,7	60,3	55,4	59,5	61,4	61,0	57,0	64,7	75,0	186,1
Sonstiges																
Kaufhäuser:	1931=100	S	71,0	120,0	54,2	60,2	72,4	71,7	78,9	70,3	67,3	65,3	67,7	93,8	81,7	127,4
Insgesamt			71,9	116,5	54,6	61,0	73,4	75,7	86,0	73,0	71,9	65,2	68,8	100,1	83,0	122,4
Bekleidung			75,1	117,3	60,6	74,8	82,2	69,5	80,4	66,4	67,7	80,7	80,8	97,5	89,1	140,4
Hausrat und Möbel			61,7	145,1	45,7	44,2	58,1	45,0	34,7	54,4	41,1	53,8	49,1	47,5	65,8	148,7
Sonstiges																
Fachgesch. d. Einzelhandels: Lebensmittel und Kolonialwaren Gemischwaren Drohen ⁶⁾ Textil- u. Manufakturwaren Herren- u. Knabenkleidung Schuhwaren Möbel Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	1928=100	S	64,2	97,3	65,5	62,5	76,9	61,5	66,4	67,8	67,0	69,1	67,4	72,6	71,5	103,4
73,5			73,5	103,9	70,7	65,6	84,9	73,3	78,5	81,5	83,2	87,3	81,6	86,2	86,1	112,1
56,6			56,6	85,4	53,1	50,0	63,2	66,4	72,1	70,6	70,9	66,6	66,8	65,3	62,3	89,6
55,6			55,6	105,8	52,3	55,9	69,2	62,6	69,0	59,0	56,2	55,9	59,8	82,7	69,4	115,1
58,5			58,5	85,8	46,1	43,1	77,9	72,9	78,8	58,9	64,2	52,7	60,2	95,1	76,1	97,0
61,5			61,5	105,9	46,4	47,4	68,7	59,8	78,2	69,8	51,8	62,4	65,2	80,1	61,2	94,2
67,2			67,2	66,7	48,5	54,3	76,7	76,2	96,5	91,9	82,5	84,1	89,6	92,5	78,8	80,6
54,2			54,2	85,6	42,8	52,5	56,3	62,5	39,6	43,7	38,3	51,8	55,4	57,2	56,1	96,6
Außenhandel⁷⁾																
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	351	374	372	378	398	398	380	375	363	342	352	349	346	399
Ausfuhr			394	424	350	343	401	316	337	339	321	334	350	366	356	404
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß			+ 43	+ 50	- 22	- 35	+ 3	- 82	- 42	- 36	- 42	- 8	- 2	+ 17	+ 10	- 105
Einfuhr:																
Lebensmittel und Getränke			100	104	89	79	88	79	76	84	99	81	76	101	98	118
Rohstoffe u. halbf. Waren			195	208	225	238	245	253	240	224	199	195	200	186	186	103
Fertige Waren			54	60	56	57	62	63	61	64	62	64	75	61	59	233
Ausfuhr:																
Lebensmittel und Getränke			17	18	13	12	13	10	11	12	9	7	8	9	7	6
Rohstoffe u. halbf. Waren			74	74	78	71	72	66	61	60	62	64	66	62	62	59
Fertige Waren			303	331	259	260	315	240	265	267	250	262	278	290	285	234
Zahlungsverkehr																
Geldumlauf	Mill. RM	E	5578	5715	5424	5466	5698	5647	5596	5775	5706	5768	5865	5728	5750	5972
Reichsbank:																
Abrechnungsverkehr ⁸⁾		S	4478	4701	4889	4309	4697	4821	4563	5085	5023	4826	4798	5233	4921	5086
Giroverkehr ⁹⁾			21656	22593	23291	19981	22996	23128	21305	23806	23292	22565	23213	25442	23487	25247
Spargiroverkehr ¹⁰⁾	1 000 St.		2668	2866	2848	2548	2847	2904	2987	3078	3144	3021	2928	3449	3287	
Postcheckverkehr ¹¹⁾	Mill. RM		1017	1093	1204	1047	1177	1171	1138	1233	1245	1233	1216	1319	1285	
Wechselumlauf ¹²⁾		D	4375	4692	4720	4104	4687	4698	4697	4917	5005	4937	4871	5390	5113	5372
			8800	9050	9170	9220	9349	9360	9390	9410	9480	9970	10300	10570	10540	10700

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Von Ort zu Ort: Ferngespräche nach dem Inland, nach und aus dem Ausland und Schnellgespräche. — ⁷⁾ Ohne versiegelte Wertpakete, Verkehr im Inland, nach und aus dem Ausland. — ⁸⁾ Nach Ermittlungen der Forschungsst. f. d. Handel. — ⁹⁾ Reiner Warenverkehr. — ¹⁰⁾ Einschl. Eilavisverkehr; Eillieferungen. — ¹¹⁾ Mittelwert aus Einnahmen und Ausgaben. — ¹²⁾ Reiner Spargiroverkehr über Girozentralen, ohne Platzverkehr der Spar- bzw. Giro-kassen; nur eine Seite gezählt. — ¹³⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — ¹⁴⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatzwechsel. — Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.